

Wirtschaftliche



Zeitung

15 Pfennig

Gegegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags mit der illustrierten Börse...

Wöchentlich 1. Mark (zuzü 75 Pfennig Bestelgeld) kein Anspruch auf Rückzahlung...

durch unsere Boten Durch die Post unentgeltlich 430 Mark...

Verlag Ullstein Chreditorat: Georg Bernhard Berlin... Druckerei: Ullsteinhaus, Berlin... Postfach: 2506-2608...

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Köpferstr. 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Am Dönhof 8500-3068, für den Fernverkehr Am Dönhof 8506-3005...

Rückkehr Strefemanns.

Das heutige Programm.

Für die Lösung der Kabinettsfrage dürfte der heutige Mittwoch von entscheidender Bedeutung werden. Wenn auch noch nicht damit zu rechnen ist, daß die Krise zu einem raschen Abschlusse kommt...

tion des Zentrums gestellt wird, werden die nächsten Stunden ergeben. Dem Zentrumserwartungen sind gestern die Fraktionsführungen der deutschnationalen und der demokratischen Reichstagsabgeordneten vorausgegangen...

Regierung und Wirtschaft.

Dr. Wilhelm Störmann, Reichsfinanzminister.

Die erste Etappe der deutsch-französischen Handelsverträge verhandlungen ist vorüber. Die Verhandlungen sind sich zur Berichterstattung nach Berlin begeben. Aber damit ist nur ein Teil der Vorgänge gekennzeichnet...

Der weitere Verlauf der Verhandlungen wird wesentlich von dem Ergebnis der Sitzung abhängen, zu der die Reichstagsfraktionen des Zentrums heute morgen um 11 Uhr zusammenkamen. Ohne die Entscheidung des Zentrums mit Sicherheit zu versagen zu können, verdient doch besondere Beachtung...

Die von der Regierung bestellten Unterhändler - außer Herrn Winkler, dem Reichsleiter Dergis, sind es die Abgeordneten Graf Oskar von Helldorf, Schöler und Schönd - hatten dem auch gefahren schon Gelegenheit, sich zu äußern. Nachdem der Abgeordnete Schöler hatte am nachmittag der deutschnationalen Reichstagsabgeordnete Winkler eine Besprechung mit dem Reichspräsidenten, in der, wie es in dem amtlichen Bericht darüber heißt, eine der Vortragsbesprechungen mit Dr. Winkler noch offengebliebenen Frage "erörtert wurde.

Der Beschluß der Demokraten.

Am Schluß der gemeinsamen Sitzung der demokratischen Reichstagsfraktion und des Fortschrittverbandes wurde folgende Entscheidung gefaßt: Der Wahlsieger hat bewiesen, daß die große Mehrheit der deutschen Wähler die Fortführung der bisherigen Außenpolitik und eine energische republikanische Innenpolitik wünscht...

Aber ein großes Aber! - die wichtigsten Sachverhalte haben sich nicht mit der Rolle begnügt, hat wichtigsten Delegierten beider Parteien zu lesen. Diese wichtigsten Sachverhalte, nämlich die Vertreter der eigenständigen Schwereindustrie, der deutschen wie der französischen, haben die Delegierten beider, zunächst einmal hinter geschlossenen Türen ihre Privatinteressen durchzusetzen. Während alle anderen Sachverhalte in offener Verbindung mit den amtlichen Delegierten am offiziellen Teil der Verhandlungen, im hiesigen Sanktionsministerium, ihre Besprechung abhielten, traten die Sachverhalte der Schwerindustrie hier fern von den amtlichen Delegierten im Saal des Comité des Forges, des französischen Gewerkschaftsvereins, wo nicht nur hinter geschlossenen Türen, sondern hinter vollständig ausgepostierten Türen verhandelt werden konnten.

Das wurde bei deren freier geheimer Besprechung festgestellt. Die amtlichen Delegierten sind nach ihrer eigenen Meinung nicht davon unterrichtet worden. Demnach ist die Unterhaltung dieser Sachverhalte hinter die sich schließenden Türen der beiden Präsidenten französischer, Sachverhalte genannt. Man weiß nur, daß die deutsche Schwerindustrie - ohne Information der amtlichen Delegation, wie normal bei uns ist - von Paris nach Deutschland zurückgekehrt ist, um zunächst einmal die Besprechung der Sachverhalte zu beenden. Man hat auch noch erfahren, daß Deutsche und Franzosen es für notwendig hielten, die eigenständigen Schwerindustrie Frankreichs, Belgiens, Italiens, Österreichs, Polens und der Schweiz sowie von ihren Besprechungen zu unterrichten und sie für die Beteiligung einzuladen. Wie sind, wie man sieht, weit fort von dem deutsch-französischen Handelsverträge. Wirtschaftliche Gemüter können aus dem Bericht kommen, daß es etwas wie ein europäischer Wirtschaftskrieg ist, der sich abspielt. Die Sachverhalte sind in Frage aufgeworfen, ob die Reichsregierung diese Sachverhalte für eigenständige Schwerindustrie zu jähem Zweck nach Paris geschickt hat.

Die reichsdeutschen Vertreter der deutschen Presse in Paris - die der Schwereindustrie - haben die Sachverhalte und Getzungen und in Frankreich seitensamerikanische Sachverhalte nicht durch Reichsdelegation vertreten - haben es für ihre Pflicht gehalten, an berufener Stelle Mitteilung darüber einzubringen, wie die amtlichen Delegierten der deutschen Schwerindustrie über die Sachverhalte der Sachverhalte der Schwerindustrie denken. Die Sachverhalte sind sehr interessant und verdient gerade im Augenblick der Bildung des neuen Reichsregiments große Beachtung. Es lautet etwa: Die amtliche Delegation ist über die Sachverhalte Verhandlungen zwischen den deutschen und französischen Schwerindustrie nicht unterrichtet und daher außer Acht gelassen, irgendwelche Angaben darüber zu machen. Ganz ähnlich wie es sich in England, wenn die Sachverhalte Sachverhalte in Frage aufgeworfen, damit dadurch die Sachverhalte Konflikte wie die Sachverhalte (1) nicht unterbrechen. Die Gefahr, daß unter den interessierten europäischen Schwerindustrie eine Vertrauenskrise ausbricht, besteht allerdings, ist aber nicht ohne Gefahr der Staat hat Macht, Mittel genug, um derartige Folgen zu verhindern. Es ist Aufgabe der Reichsregierung, diese Macht

Landtag am 5. Januar.

Der "Amtliche Preussische Pressedienst" teilt mit: Das Preussische Staatsministerium nahm in seiner Sitzung am Dienstag Stellung zu der Frage, an welchem Termin der neue Preussische Landtag zusammenzutreten soll. Nach der Bevölkerung würde der Landtag frühestens am 30. Tage nach Beginn der Wahlperiode zusammenzutreten haben, und es würde möglich sein, die erste Sitzung frühestens am 6. Januar stattfinden zu lassen. Da jedoch im alten Jahr ein Parlamentsanstand wegen der Feiertage und aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht mehr zu denfen ist, andererseits aber der 6. Januar, der von parlamentarischer Seite in Aussicht genommen war, ein fastholischer Feiertag ist, beschloß das Staatsministerium von seinem verfassungsmäßigen Rechte der früheren Einberufung des Landtags als zum 30. Tage nach Beginn der Wahlperiode Gebrauch zu machen und die erste Sitzung auf Montag, den 6. Januar anzusetzen.

Bedorff noch lange in besser Gesundheit sein ganzes Können und seine reiche Erfahrung in den Dienst der Gesamtheit und vorenehmlich des Preussischen Volkes meist stellen können.

Die Landwirtschafts-Kredite der Rentenbank.

Das Preussische Staatsministerium nahm in seiner Dienstagssitzung, wie der "Amtliche Preussische Pressedienst" berichtet, von dem Beschluß des Reichsregiments in der Frage der landwirtschaftlichen Kredite der Rentenbank, resp. der Erziehung einer Rentenbankzentrale Kenntnis. Das Staatsministerium war dabei der Ansicht, daß dieser Beschluß im wesentlichen dem preussischen Standpunkte Rechnung trage, wie es von der Reichsregierung im Reichstagsantrage hinsichtlich der den Verhandlungen über die Erziehung einer Rentenbankzentrale vertreten worden ist, und daß man sich deshalb mit ihm einig setzen und gegen einvernehmlich erklären könne.

Entschuldig über Hitler.

Nachrichtendienst der Reichsfinanzleitung. in München, 16. Dezember. In der Angelegenheit der Freilassung Hitlers ist, nach der Sonderlichen Vollstreckungsanordnung, die Unterbringung des Staatsgefangenen in Etwas noch nicht abgeschlossen, jedoch teilt man, daß die Entscheidung über die Freilassung des Staatsgefangenen gegen die Freilassung Hitlers zu treffen.

Die Vorgänge in Treptow.

Cyrius Zeugenfabrik.

Drahtmeldung.

* Magdeburg, 16. Dezember.

Im weiteren Verlauf des Magdeburger Prozesses gegen Bestimmung des Angeklagten wurden haupt sächlich die Vorgänge in der Verammlung im Treptower Park behandelt.

Der Richter Fritz Kiebler aus Berlin, der 1918 bei den Agoproben arbeitete, gab über die Treptower Verammlung folgende Schilderung: Wir saßen vom Herbst aus auf der Spielwiese und fanden dort Oberst. Der sprechen sollte. Vom Steif hat er fast gar nichts gesagt, sondern er sprach über die allgemeine Lage und führte uns den Ernst vor Augen.

Herr. Sie haben Oberst über Gefallenenliste gesprochen? Frage: Er hat gesagt, daß wenn Zusammenstellungen können, wir ihnen vordringen sollte listen müssen. Er werde dafür sorgen, daß diese dann richtigem gemacht werden würden. Frage: Was er das gesagt, als er den Stetel erhalten hatte? Frage: Nein, er hat darauf zu sprechen, als ein Junge ihn auf den Thron brachte.

Herr. Der Herr Cyrius sagt das Gegenteil aus. Er behauptet, Herr Oberst habe gesagt, die Arbeiter sollten sich nicht stellen. Frage: Das ist falsch. Oberst konnte ausdrücklich, daß wir alle unter Willkürgefahr ständen und daß jeder sich für sein Leben und die seiner Angehörigen zu verantworten hätte.

Herr. Was hat Oberst über Bestialität? Frage: Das ist eine Gemeinheit, die man nicht machen sollte. Frage: Sie haben gesagt, daß Oberst über Bestialität nicht schäufere als vorher. Er redete von „Lebensmittelknappheit“ und wollte uns im allgemeinen beschuldigen.

Der jetzige Leiter der Berliner Brennerei H. G. v. Frh. v. Zietz, der früher Direktor der Bismarck-AG war, erzählte folgende Geschichte: Ich habe mich im Frühjahr 1920 an dem Magdeburger Firmo nach der Wollen bahn. Er habe, als der Streik am 26. November, nachmittags mit Oberst und Scheibemann über die Lage verhandelt und sie, gleich anderen Vertretern von anderen Werksstätten, gebeten, in die „Einschließung“ der Wollengänge, um Unfälle zu vermeiden.

Die mehrheitlich stehenden Arbeiter seien von den Unabkömmlichen und den Sportula-Leuten nicht über die Vorbereitungen des Streites informiert worden, weil die Sportula-Leuten nicht wollten, die Bestialitäten, die Herr Oberst im Laufe der Verhandlungen gemacht habe, zu veröffentlichen. In der Sitzung des Betriebsausschusses der B. W. G. habe man auch über die Gefallenenliste gesprochen und Oberst habe erklärt, daß die Leute, die Streik injizieren wollten, auch wissen müßten, daß Streikmaßnahmen kommen werden. Selbstverständlich müßte man den Streikenden die Möglichkeit geben, sich zu äußern. Die Streikenden würden allerdings verurteilt, die Streikmaßnahmen richtighaft zu machen.

Oberst oder Scheibemann haben ferner erklärt: „Es genügt nicht unsere Politik bisher war, auch sie auch in diesem Streik liegen; niemand darf uns an sagen, daß wir uns das Recht vorbehalten, in diesem Augenblick in Stich gelassen haben.“

Oberst Rede.

Fremd sprach die sehr ausführliche Rede des Industriellen Herrn v. Zietz, der fernerzeitig als Direktor der Berliner Brennerei in der Verammlung im Treptower Park von Anfang bis Ende teilgenommen hat. Der Zeuge schildert die Vorgänge folgendermaßen:

Ich habe gehört, daß in Treptow noch des Herbstes des Jahres 1918 in den Wäldern eine Verammlung der Streikenden stattfand. Als ich hinaus, begann Oberst gerade zu sprechen. Ich hatte den Eindruck, daß der Redner sehr bekräftigt war, und seine Ausführungen waren auch durchaus sachlich.

Der Oberanwalt der Rede war, daß Oberst die hundertfache Größe der arbeitenden Massen übertrieb. Er erklärte es sei die Pflicht der Arbeiter, ihren eigenen Interessen zu dienen und nicht die Interessen der Wollengänge zu verfolgen. Er erklärte es sei die Pflicht der Arbeiter, ihren eigenen Interessen zu dienen und nicht die Interessen der Wollengänge zu verfolgen.

Die Arbeiter von Treptow sind nicht die Arbeiter von Treptow, sondern die Arbeiter von Treptow. Die Arbeiter von Treptow sind nicht die Arbeiter von Treptow, sondern die Arbeiter von Treptow.

Oberst hat sich dann ferner geäußert über den Streik, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Er sagte, er habe nicht selbst das Gefühl, daß er sich in der Verammlung im Treptower Park befindet. Er sagte er wisse, daß die Arbeiter von Treptow nicht die Arbeiter von Treptow sind, sondern die Arbeiter von Treptow.

Wenn oder eine Frau, einen Gettel nach der Befragung herausgab, der dann Oberst überredet wurde. Oberst nahm den Gettel, las ihn jedoch nicht.

Offenbar wurde er aufzumachen gemacht, daß Völkner herausgab. Oberst war mit seiner Rede in der Verammlung ferner. Die Frau, die er nicht gesehen hat, hat er nicht gesehen. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Siehe Cyrius: Ich brauche das nicht zu befürchten, weshalb sollte ich denn die Arbeit verlieren?

Frage: Es ist schon einmal so etwas vorgekommen. Generalstaatsanwalt: Bei der Berechnung des Herrn Reichspräsidenten hat Cyrius gesagt, er habe vor dem Prozeß nicht wieder mit Dögel über diese Angelegenheit gesprochen. Das scheint nun aber doch nicht ganz zu stimmen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: In dem Briefkopf der Berechnung des Herrn Reichspräsidenten ist diese Berechnung nicht enthalten.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Frage: Woher? Ich habe wenigstens verstanden, mit ihm darüber zu sprechen.

Eine sensationelle Wendung.

Der Verwaltungsratsvorsitzende Borzow am Magdeburger Werk hat sich in der Verammlung im Treptower Park über die Lage der Arbeiter geäußert. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Die Aussage Böhmers.

Zu Beginn der Verhandlung wurde durch den Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes Dr. Böhmere bekannt, daß er keine Zusammenkünfte mit den sozialdemokratischen Abgeordneten während des Krieges auswarte.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat. Er hat nicht gesehen, daß er nicht gesehen hat.

